

Wiederholungskurse im Jahre 1929

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **4 (1928-1929)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-706885>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

er dieser oder jener Richtung, ist doch mehr ein Träumer. Er will nicht wahr haben, dass das Leben in seinem tiefsten Sinn ein harter Kampf ist. Die ~~weitaus~~ ~~meisten~~ fanatischen Antimilitaristen rekrutieren sich aus Leuten mit festen, sichern Lebensstellungen, besonders aber aus pensionsberechtigten Staatsangestellten. Diese Sicherheit ihrer materiellen Existenzgrundlage verführt sie zum **Uebersehen der Möglichkeiten des pulsierenden wirklichen Lebens.** Es ist billig, aus diesem sicheren Hort heraus über diejenigen loszuziehen, die diese Stellung durch persönlichen Dienst am Vaterlande garantieren. Was ein rechter Soldat ist, durchschaut solche Stubenphilosophie, der weiss, was er dem Armeedienst zu danken hat.

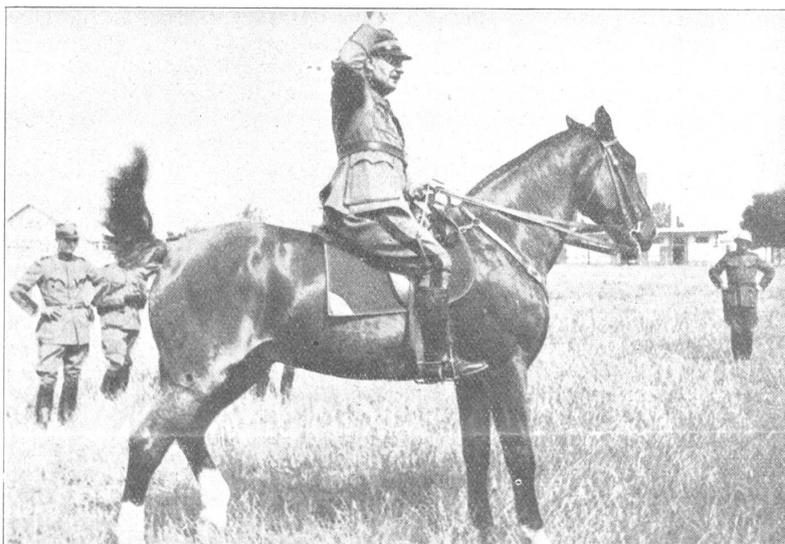
Schaer.

Dix ans après.

A la mémoire du lieutenant-aviateur Walther Flury.

Dans la journée du 7 octobre 1918 se répandait comme une trainée de poudre la nouvelle qu'un ballon captif suisse avait été abattu à notre frontière. Qui donc avait osé se livrer à un pareil acte? Pourquoi et comment avait-il été commis?

Aussi, est-ce avec une profonde stupeur et une indignation légitime que le peuple suisse en attendait la confirmation afin d'être renseigné, ce qui ne tarda pas du reste. Les premiers journaux du lendemain faisaient paraître le communiqué suivant émanant du bureau de la presse de l'Etat-major général:



Oberst Lederey

(M. Kettel, Geni)

Wiederholungskurse im Jahre 1929.

Wie bereits verlautet, soll hinsichtlich der Durchführung der Wiederholungskurse im Jahr 1929 und den folgenden Jahren wiederum, wie im Zeitraum 1924 bis 1926, ein bestimmter Turnus in der Weise zur Anwendung gelangen, dass mit Detailkursen im Regimentsverbande, mit Detachementskursen im gemischten Brigadverbande und mit Manöver-Wiederholungskursen im Divisionsverbande abgewechselt wird. Im gleichen Jahre finden also bei zwei Divisionen Detailkurse im Regimentsverbande statt, bei zwei weiteren Divisionen werden Detachementskurse im Brigadverbande angesetzt und bei zwei Divisionen rücken sämtliche Truppen der Division gleichzeitig zum Manöverwiederholungskurs ein. Die Manöver werden in ähnlichem Rahmen durchgeführt, wie dies 1924 bis 1926 der Fall war. Das endgültige Programm für diesen Dienstturnus 1929 bis 1931 ist jeweilen aus dem Schultableau ersichtlich. Soviel scheint sicher, dass in der dritten Division im Jahre 1929 keine grossen Manöver im Divisionsverbande stattfinden.

«Le 7 octobre 1918, à 8 h. 45 du matin environ, un ballon de la cp. de pionniers-aérostiers 2 s'est élevé près de Miécourt, ayant à son bord comme observateur, le lieutenant pionnier-aérostier Walther Flury, de Soleure. Le ballon portait en guise d'insignes distinctifs, deux grands drapeaux suisses et deux croix fédérales peintes sur l'enveloppe. La portion déroulée de câble n'a jamais été aussi grande que la distance qui séparait la poulie de la frontière.

Vers 9 h 35 du matin, on aperçut deux avions venant de l'est et longeant la frontière. Au même instant l'observateur donna le signal de descendre le ballon, ce qui fut fait immédiatement.

Pendant ce temps, l'un des avions, qui portait distinctement les insignes allemands, tournoya plusieurs fois au-dessus du ballon descendant; lorsque celui-ci se fut abaissé à environ 600 m, l'aviateur déclencha une série de coups de sa mitrailleuse et jeta une bombe ou quelque chose d'analogue et disparut vers le nord. Le ballon s'enflamma subitement et fut précipité à terre. L'observateur a été retrouvé carbonisé.

Aussitôt après l'arrivée de cette nouvelle, le ministre allemand se rendit auprès du président de la Confédération pour lui exprimer son profond regret et l'assurance que les autorités allemandes compétentes ouvrieraient aussitôt une enquête en vue d'établir les responsabilités et de punir le ou les coupables.»